

RECENZE A REFERÁTY

Die Gliederung der schnurkeramischen Kultur in der Schweiz,
Acta Bernensia VI, Bern 1971, Verlag Stämpfli & Cie AG Bern, Preis 80,— DM, 193 Seiten,
40 Tafeln, 40 Textabbildungen, 7 Tafeln im Text, 4 Karten.

Der fachmännischen Öffentlichkeit gelangte in die Hände eine verdienstvolle und bedeutsame Arbeit über die Schnurkeramik in der Schweiz, welche die südwestlichste Gruppe des grossen schnurkeramischen Umkreises ist. Aufgabe der Arbeit, in welcher uns im einführenden Kapitel der Verfasser mit dem Arbeitsvorgang, dem Stand der Quellen und der bisherigen Forschungsgeschichte bekannt macht ist es, eine allseitige Einsicht in die schweizerische Schnurkeramik, im Rahmen der gleichzeitigen europäischen Entwicklung zu gewähren. Eine Besonderheit der schweizerischen schnurkeramischen Funde ist es, dass sie vorwiegend aus Ufersiedlungen (Pfahlbauten) stammen, wogegen im übrigen Europa ausdrucksvoll Grabfunde überwiegen. Daher wählte der Verfasser drei bedeutende Fundkomplexe, Utoquai, Sutz und Schöfflisdorf, die er monographisch in drei selbständigen Teilen der Publikation bearbeitet. Jeder Teil hat denselben Kapitelaufbau, in welchem die Terrainerkennnisse sowie das Fundinventar veröffentlicht und abschliessend die Bewertung des gesamten Komplexes samt bibliographischen Angaben gebracht wird. Der erste Teil bearbeitet die Grabung der Ufersiedlung von Utoquai aus den Jahren 1928—29, wo zwei Kulturschichten mit Überresten von Holzkonstruktionen erfasst wurden. Die untere Schicht enthielt spärliches Material der Horgener Kultur, grösstenteils waren jedoch schnurkeramische Funde aus der oberen Schicht vertreten. Mit dem zweiten Siedlungskomplex befasst sich der Verfasser im zweiten Teil seines Werkes. Es ist dies ein kleinerer Fundverband aus der Siedlung in Sutz. Der dritte Buchteil behandelt das einzige schweizerische Gräberfeld, das datierbare Funde gewährte. Es handelt sich um alte Funde aus Schöfflisdorf aus dem vorigen Jahrhundert, bei denen in gewisser Hinsicht die Fundumstände fehlen. Die insgesamt 23 Hügelgräber enthielten vermutlich Brandbestattungen, in einigen Fällen hatten sie eine Steinverkleidung (Steinfassung). Die Funde lassen sich schwer mit dem übrigen schweizerischen Material vergleichen, daher erwägt der Verfasser von einer selbständigen Stufe Schöfflisdorf, zu welcher er Parallelen in Nordwestdeutschland und in Holland sieht. Im abschliessenden Teil seiner Arbeit bringt der Verfasser die Schlussfolgerungen und Ergebnisse seines Studiums. Er berührt das Problem des einheitlichen Horizontes der schnurkeramischen Kultur, zu dessen markanten Vertretung in der Schweiz er eine kritische Stellung einnimmt. Schliesslich gelangt er zur Gliederung der schweizerischen schnurkeramischen Kultur in die Stufen Utoquai, Sutz und Schöfflisdorf, von welchen er vor allem die Stufe Utoquai als ausserordentlich wichtig für die Weiterentwicklung der älteren Bronzezeit in der Schweiz betrachtet. Er befasst sich mit der chronologischen Stellung der Schnurkeramik in der Schweiz, mit ihren Beziehungen zu den übrigen gleichzeitigen Kulturen und mit ihrem Ausmünden in der schweizerischen Frühbronzezeit. Die Arbeit ist durch ein französisches, englisches und russisches Resumé und ein Literaturverzeichnis, vier Karten sowie 40 vorzüglich durchgeführte Photo- und Zeichentafeln ergänzt. Weitere 40 Abbildungen und 7 Übersichtstabellen befinden sich im Text.

Anna Medunová-Benešová

V. V. Aulich, Zimnivs'ke gorodišče — slov'jans'ka pam'jatka VI-VII st. n. e. v Zachidnij Volini, Kiiv, Naukova dumka 1972. 124 str., 16 tab., 7 obr. Rotaprint. Cena 73 kopejek.

Ukrajinsky psaná kniha V. V. Aulicha patří k významným dílům v oblasti slovanské archeologie, neboť celkově hodnotí svým způsobem jedinečný — téměř úplně prozkoumaný památník —